

Pfarrstelle in Pflugfelden wieder besetzt

Dekan Günter Eiding führte Martin Haas in sein Amt ein – Kollektenschale und Tischtuch

Spürbar die Erleichterung, daß die Kirchengemeinde Pflugfelden nun endlich wieder einen Pfarrer hat. Elf Monate war die Gemeinde verwaist. Mit Martin Haas (32) ist jetzt der 43. Pfarrer nach der Reformation ins Pfarrhaus eingezogen. Und er denkt, hier auch viele Jahre zu bleiben.

Martin Haas kommt von der Stadtkirche in Bad Cannstatt, wo er als Pfarrvikar das zweite Pfarramt versehen hat. Davor war er in Fachsenfeld (Dekanat Aalen) über zwei Jahre als Pfarrvikar tätig. Er ist verheiratet; seine Frau setzt nach abgeschlossenem Theologiestudium ihre Weiterbildung an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg fort. Beide sind von der Kirchengemeinde und ihren Vertretern herzlich aufgenommen worden.

In seiner Einführungsrede ließ Dekan Eiding keinen Zweifel an der Schwierigkeit, heute ein Pfarramt wahrzunehmen. Kraft, Liebe und Besonnenheit, schon im Neuen Testament den Amtsträgern empfohlen, können die Quellen sein, aus denen auch Enttäuschungen überwunden werden. Wenn Mitarbeiter vom Pfarrer nicht nur verlangen, sondern auch bereit sind zu geben, kann es gelingen, die Gemeinde lebendig zu erhalten.

Pfarrer Rudolf Paul aus Fachsenfeld, bekannt durch viele Dichtungen schwäbischer Mundart und lange Zeit Ausbildungsleiter von Pfarrer Haas, hatte seine eigene Art, den neuen Pfarrer in seinem Amt zu begrüßen. Schätzte er den Papierkorb für das wichtigste Büromaterial, so wollte er seinem Kollegen doch eine Kollektenschale mit annähernd 25 Liter Fassungsvermögen schenken. Diese hingestellt, wisse dann die Gemeinde, daß es wieder einmal am Geld fehle.

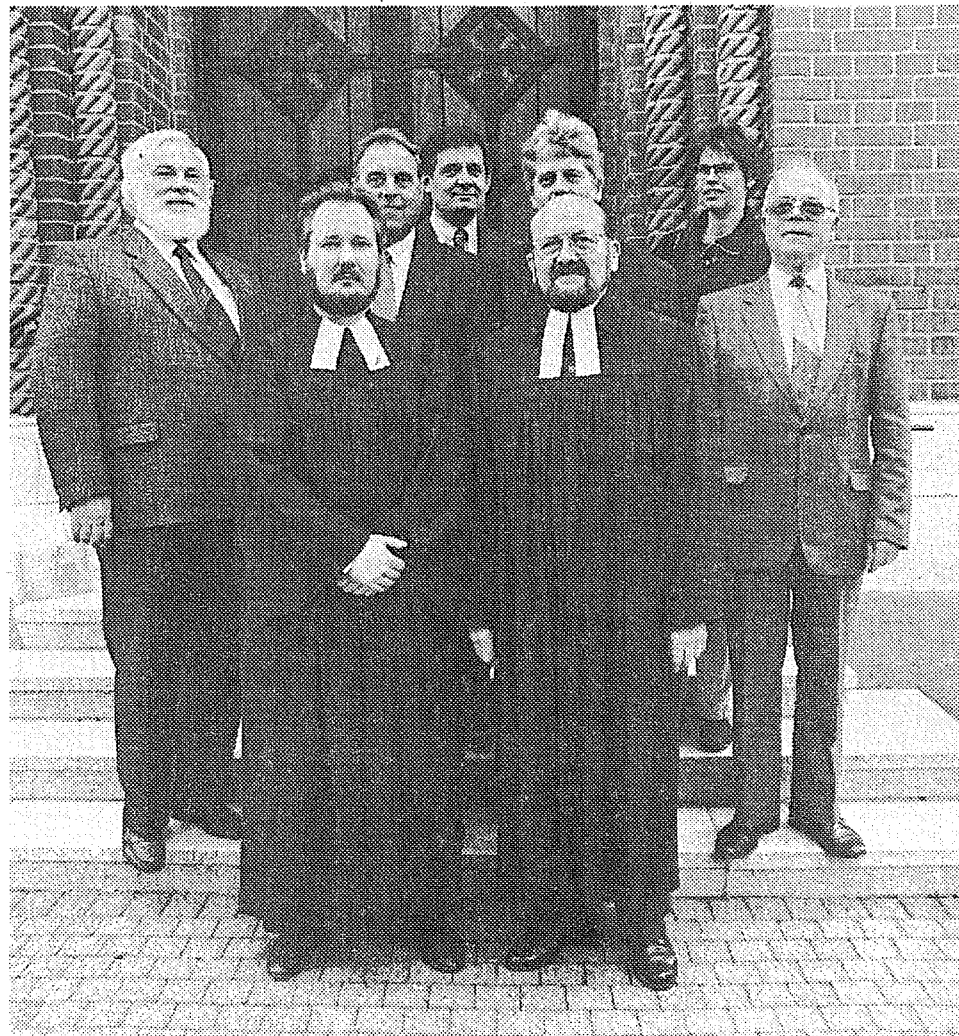
Zuvor machte Pfarrer Wilfried Gallus von der Erlöserkirche deutlich, daß eine vertrauensvolle Zusammenarbeit der Kirchengemeinden in der Weststadt kirchlichem Leben neue Impulse geben könne. Oscar Großhans, der die vielen Vereine in Pflugfelden vertrat, erinnerte an die gute Zusammenarbeit zwischen den Vereinen und der Kirchengemeinde. „Endlich ein Mann“, so sollen die Schüler der Grundschule den neuen Pfarrer begrüßt haben. Ob Mann oder Frau, meinte Rektorin Lise-Dore Leitz, junge Menschen brauchten in dieser Zeit neue Orientierungshilfen, wenn sie ihrem Leben einen Sinn abgewinnen sollen.

Mit dem Laienvorsitzenden Adolf Pflugfelder freute sich auch Cordula Walz vom

Krankenpflegeverein, daß jetzt für diesen Verein wieder die pfarramtliche Mithilfe gewährleistet ist. Wenn ein Tisch gedeckt werden soll mit den vielfältigen Gaben, die in einer Gemeinde gegeben sind, bedarf es auch einer Tischdecke. Pfarrer Bernhard Ascher von der katholischen St. Johann-Gemeinde in der Weststadt überreichte dieses Utensil zum baldigen Gebrauch. Ökume-

nische Zusammenarbeit ist in der Weststadt selbstverständlich.

Herzlich und nachdenklich zugleich, so war die Atmosphäre bei dem Empfang in dem schönen Gemeindehaus von Pflugfelden. Für die Arbeit des neuen Pfarrers sind die Voraussetzungen optimal, auch wenn das Pfarrhaus immer noch nicht fertig restauriert ist.



Der Kirchengemeinderat der Ulrich-Kirchengemeinde in Pflugfelden begrüßte seinen neuen Pfarrer Martin Haas (links), der von Dekan Günter Eiding in sein neues Amt eingeführt wurde. Bild: Schmidt